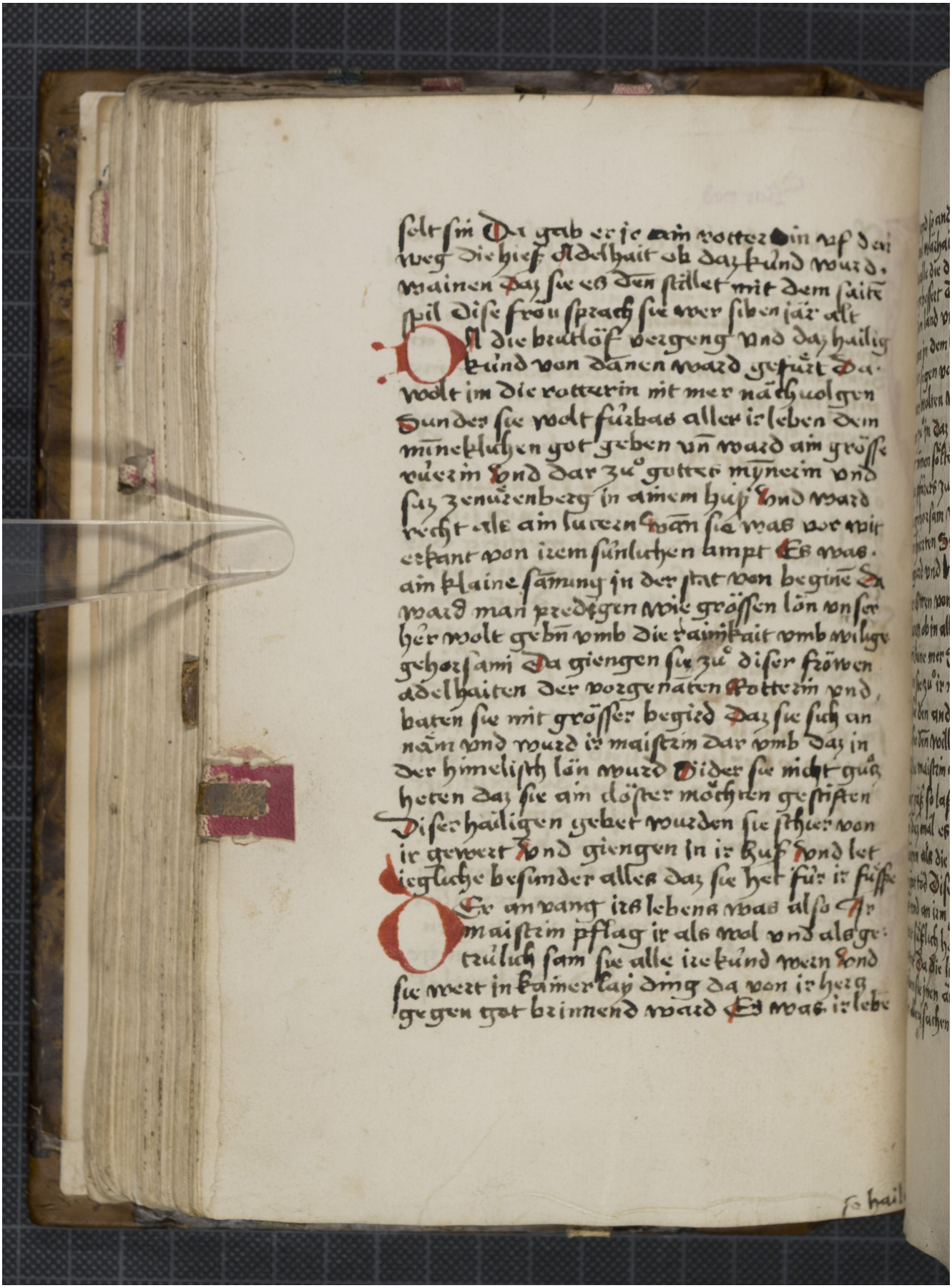
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek



solt sin Da gab er sie ain rotter in uf den
weg die hiess Adelhait ob daz kund wurd.
wainen daz sie es den stillet mit dem saite
spil dise frou sprach sie wer siben jar alt
Also die beutlöse vergeng und daz hailig
kind von danen ward gefürt Da
wolt im die rotterin mit mer nächuolgen
Sunder sie wolt fürbas aller ir leben dem
minneklichen got geben un ward ain grösse
rüerin und dar zu gutter myneein und
saz zenüzenberg in ainem hus und ward
recht als ain lutzen wan sie was vor wit
erkant von irem sünlichen lampt Es was.
ain klaine samung in der stat von begine Da
ward man predigen wie grössen lön unser
her wolt geben umb die keimkait umb wilige
gehorsami Da giengen sie zu diser frowen
adelhaiten der vorgenaten Rotterin und
baten sie mit grösser begird daz sie sich an
nän und wurd ir maistrin dar umb daz in
der himelisch lön wurd Wider sie nicht gua
heten daz sie ain closter möchten gestiften
Diser hailigen gebet wurden sie schier von
ir gewert und giengen in ir hus und let
iegliche besunder alles daz sie het für ir füsse
Der anvang irs lebens was also Ir
maistrin pflag ir als wol und als ge:
trülich sam sie alle ire kund wern und
sie wert in keiner lay ding da von ir herz
gegen got brinnend ward Es was ir lebe

so hail